

## Friedhof



Als die schönsten Fleckchen von Oberaußem bezeichnen viele Leute im Ort selbst die alten Oberaußemer Friedhöfe. Es kommt nicht von ungefähr, wenn namhafte Leute bei Besichtigungen immer wieder erklären, daß sie zu den schönsten Punkten des Erftlandes zu zählen sind. Die alten Oberaussemer Friedhöfe wurden durch ihre Lage und den sehr schönen mächtigen alten Baumbestand, schon öfter als die Krone des Dorfes bezeichnet. Sie wirken zu allen Jahreszeiten durch die meist liebevolle Pflege der Grabstellen und ihren prächtigen Blumenschmuck wohlthuend auf die Besucher.

Unter Denkmäler der Stadt Bergheim, findet man zum Friedhof folgenden Text:  
0234: Friedhof Tonnenberg, Friedhofstr., Bergheim-Oberaußem

Großer Friedhof; ältester Teil Ende 19. Jh. mit Backsteinumfriedung, 1. Erweiterung um 1910, weitere Erweiterungen in jüngster Zeit; Erweiterung von 1910 mit verputzter Mauer und großem, repräsentativem Eingangstor mit schmiedeeiserner Vergitterung, dazu ein Geräteschuppen aus Backstein mit Walmdach und sehr breitem Zwerchgiebel. Gegenüber dem Eingangstor vollplastische Christusfigur aus Metall; beidseitig des Einganges in die Mauer eingelassene, alte Grabsteine; eines für Margaretha Winters von 1847; das 2. Volutenkreuz von 1789; in der anschließenden Mauer eine Reihe einfacher Grabsteine des 17. Jh.: von 1670, 1637, 1636, 1616 (?) und 1663; weiterhin eine Grabstätte für russische Kriegsteilnehmer; in die Backsteinmauer des älteren Friedhofteiles wurde eine Sandsteingrabplatte, wahrscheinlich aus dem Anfang des 19. Jh. eingelassen, stark verwittert, mit unleserlicher Inschrift; Hochkreuz aus Sandstein, etwa 5 m hoch, gestuftes Podest, darauf Schaft mit marmorner Inschriftplatte, darüber Aufsatz mit Sakramentskonsole und 4-seitig

angebrachten, flachen spitzbogigen, übergiebelten Nischen mit angedeutetem Maßwerk, darüber Kruzifix mit Metallkorpus; Inschrift: „O crux ave spes unica!“, darunter „1888“; neben dem Hochkreuz Grabstätte der Familie Esser mit 2 Obelisken, einer mit krönendem Kruzifix mit Korpus, dieser von 1875, der zweite aus poliertem Basalt von 1914; ebenfalls in der Nähe des Hochkreuzes Grabmal Hintzen von um 1878, Sandstein, etwa 3,5 m hoch; weiterhin die repräsentativ gestaltete Grabstätte der Familie Baumann von 1902. Bedeutend für die Geschichte des Menschen und erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen.

Mehr zu den Oberaußemer Friedhöfen unter „Die Friedhöfe von Oberaußem“